

**Battisti, Josef:** österreichischer Gewerkschafter (1900–1990); der gelernte Zimmermann war in den 1920er-Jahren Sekretär der Bauarbeitergewerkschaft, hatte in der illegalen Gewerkschaftsbewegung nach dem Februar 1934 eine führende Rolle und hielt auch in der NS-Zeit Kontakt zu GewerkschafterInnen aller Richtungen. Battisti wurde stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft Bau- und Holzarbeiter und war bis 1964 in der Gewerkschaft tätig. (Seiten 22, 23, 36)

**Bauer, Otto:** österreichischer Politiker (1881–1938); mit dem Buch „Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie“ wurde er 1907 auf einen Schlag bekannt. Von 1918 bis 1934 stellvertretender Parteivorsitzender der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP), ab 1919 Parlamentsabgeordneter. Als führender Theoretiker des Austromarxismus prägte er 1926 das Linzer Programm seiner Partei, das damals auch den Passus der „Diktatur der Arbeiterklasse“ enthielt. Nach der Niederlage des sozialdemokratischen Schutzbundes gegen das faschistische Dollfuß-Regime im Februar 1934 emigrierte Otto Bauer in die Tschechoslowakei und errichtete in Brünn das „Auslandsbüro der Österreichischen Sozialdemokratie“. Er wurde Herausgeber der (illegalen) „Arbeiterzeitung“ und übernahm die Redaktion der Zeitschrift „Der Kampf“. Das 1936 erschienene Werk „Zwischen den zwei Kriegen? Die Krise der Weltwirtschaft, der Demokratie und des Sozialismus“ gilt als sein politisches Testament. Mit dem darin ausgeführten Konzept des „Integralen Sozialismus“ entwickelte er Perspektiven des gemeinsamen Wirkens von Sozialdemokraten und Kommunisten gegen Krieg und Faschismus. (Seite 16)

**Böhm, Johann:** österreichischer Gewerkschaftsfunktionär und SP-Politiker (1886–1959); 1927–30 Gemeinderat, danach bis 1934 Nationalrat. Böhm war 1945 einer der Gründer des überparteilichen ÖGB, dessen Präsident er bis 1959 war. Er gilt als einer der Hauptinitiatoren der Sozialpartnerschaft. (Seiten 14, 19, 22)

**Boschek, Anna:** österreichische sozialistische Politikerin (1874–1957); nach dem Tod ihres Vaters musste sie im Alter von neun Jahren die Schule abbrechen und arbeiten; ab 1890 als erste Frau im Parteivorstand der SDAP, 1918–1920 Gemeinderätin, 1920 bis 1934 NR-Abgeordnete. (Seite 11)

**Bundeseinigungsamt:** beim Sozialministerium eingerichtete Behörde. Zu den Aufgaben des Bundeseinigungsamtes zählen die Festsetzung von Mindestlohntarifen, Heimarbeitsstarifen und Lehrlingsentschädigungen sowie die Erklärung von Kollektivverträgen zur Satzung. (Seite 12)

**Danneberg, Robert:** österreichischer SP-Politiker und Jurist (1885–1942); kritisierte schon 1914 die kriegsunterstützende Politik der Sozialdemokraten, 1919–1934 Nationalrat, Mitautor der demokratischen Wiener Stadtverfassung. 1938 wurde Danneberg verhaftet, er starb in Auschwitz. (Seite 22)

**Dollfuß, Engelbert:** christlich-sozialer österreichischer Politiker (1892–1934); 1932 auf demokratischem Weg ins Kanzleramt gelangt, nutzte Dollfuß eine Geschäftsordnungsfrage bei der Nationalratssitzung am 4. März 1933 zum Staatsstreich. Nach der Ausschaltung von Parlament und Verfassungsgerichtshof regierte er diktatorisch per Notverordnung. Dem italienischen Faschismus und der katholischen Kirche nahestehend, lehnte er aber die deutschen Nationalsozialisten ab. Beim letztlich erfolglosen Juliputsch österreichischer Nationalsozialisten wurde er 1934 ermordet. (Seite 16)

**EFTA:** Die 1960 gegründete Europäische Freihandelsassoziation westeuropäischer Staaten (darunter auch Österreich) war als Gegengewicht zu den Europäischen Gemeinschaften gedacht und hat durch den EU-Beitritt der meisten EFTA-Länder mittlerweile an Bedeutung verloren. Seit 1995 gehören ihr nur noch Norwegen, Liechtenstein, die Schweiz und Island an. (Seite 34)

**Fiala, Gottlieb:** österreichischer Gewerkschafter und KPÖ-Politiker (1891–1970); zählte 1945 zu den Gründern des ÖGB. Während der vom ÖGB abgelehnten Oktoberstreiks 1950 stand er auf der Seite der kommunistischen Streikenden und wurde deshalb aus dem ÖGB ausgeschlossen. (Seite 14)

**Figl, Leopold:** österreichischer ÖVP-Politiker (1902–1965); nach dem austrofaschistischen Staatsstreich von Engelbert Dollfuß 1933 wurde Figl im „Ständestaat“ Mitglied des Bundeswirtschaftsrats und niederösterreichischer Führer der paramilitärischen Ostmärkischen Sturmchargen. Im April 1938 wurde er mit dem „Prominententransport“ in das KZ Dachau gebracht. 1945–1953 Bundeskanzler, nach ÖVP-interner Kritik an seiner zu großen Kompromissbereitschaft gegenüber der SPÖ wurde er von Julius Raab abgelöst. Danach war Figl als Außenminister wesentlich am Zustandekommen des Staatsvertrages beteiligt. (Seite 37)

**Kreditlenkungsmission:** 1945 von der Provisorischen Staatsregierung (Konzentrationsregierung aus SPÖ, ÖVP und KPÖ von April bis Dezember 1945) eingesetzt Beirat, der festlegte, welchen Betrieben oder Unternehmungen im Interesse des Wiederaufbaus Kredithilfe zu gewähren war. Sie erarbeitete entsprechende Gesetzesentwürfe u. Ä. (Seite 19)

**ÖBIB:** Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungsholding GmbH, Nachfolgesellschaft der ÖIAG. Die entsprechende Gesetzesnovelle wurde am 25. Februar 2015 vom Nationalrat beschlossen. Die ÖBIB hat keinen Aufsichtsrat, ein Nominierungskomitee wird die ausschließliche Aufgabe haben, die Auswahl und Nominierung der Aufsichtsratsmitglieder der Beteiligungsgesellschaften vorzubereiten. Die Geschäftsführung der ÖBIB obliegt einem auf Vorschlag des Bundesministers für Finanzen mit Zustimmung der Bundesregierung von der Generalversammlung zu bestellenden „Generalsekretär“. (Seite 44)

**Olah, Franz:** österreichischer Politiker (1910–2009); während des NS-Regimes in verschiedenen KZs interniert; 1950 verstärkte er – um gegen etwaige kommunistische Bedrohungen gerüstet zu sein – mit Unterstützung des CIA die bereits 1947 gegründete, geheime paramilitärische Organisation „Österreichischer Wander-, Sport- und Geselligkeitsverein“. Sie wurde Anfang der 1960er-Jahre aufgelöst. 1959–1963 ÖGB-Präsident; 1959 gab er der „Kronen Zeitung“ mit ÖGB-Geldern geheime finanzielle Starthilfe, um ein SP-freundliches Massenblatt zu ermöglichen. Später verwendete er Gewerkschaftsgelder zur Unterstützung der FPÖ unter Friedrich Peter. 1963 war Olah sieben Monate lang Innenminister. Nach dem Ausschluss aus der SPÖ gründete er 1965 die rechtspopulistische Demokratische Fortschrittliche Partei (DFP). 1969 wurde er wegen Veruntreuung zu einer einjährigen Haftstrafe verurteilt. (Seite 22)

**Reichskommission der Freien Gewerkschaften:** anlässlich des ersten österreichischen Gewerkschaftskongresses 1893 gegründete Dachorganisation der Freien Gewerkschaften, ab 1928 nannte sich der Dachverband

„Bund Freier Gewerkschaften“, er wurde 1934 verboten. (Seite 11)

**Renner, Karl:** österreichischer sozialdemokratischer Politiker (1870–1950); 1918–1920 Staatskanzler, danach bis 1934 NR-Abgeordneter. 1933 legte Renner aus abstimmungstechnischen Gründen sein Amt als NR-Präsident zurück, was letztendlich zum Staatsstreich von Engelbert Dollfuß führte. Renner, der sich schon 1918 für den Anschluss an das Deutsche Reich eingesetzt hatte, war auch 1938 dafür. Die NS-Zeit verbrachte er unter Hausarrest, 1945 wurde Renner erster Bundespräsident der Zweiten Republik. (Seite 33)

**Rothschild, Kurt Wilhelm:** österreichischer Wirtschaftswissenschaftler (1914–2010); der Jurist emigrierte 1938 nach England und studierte dort Nationalökonomie und politische Philosophie. Er war später am WIFO und an der Johannes Kepler Universität Linz tätig und gilt als Doyen der österreichischen Wirtschaftswissenschaften. (Seite 18)

**Sozialisierungskommission:** Ende 1918 wurde neben der Berliner Sozialisierungskommission, die u. a. von Karl Kautsky geleitet wurde, auch in Wien die Staatskommission für Sozialisierung eingerichtet, um den (sukzessiven) Ersatz privater Wirtschaft durch öffentliche Wirtschaft zu planen und umzusetzen. (Seite 16)

**Staribacher, Josef:** österreichischer SP-Politiker (1921–2014); während des NS-Regimes zeitweise im KZ, danach im Krieg schwer verwundet, ab 1955 Kammeramtsdirektor der AK Wien, 1970–1983 Minister für Handel, Gewerbe und Industrie. (Seite 18)

**Staud, Johann:** christlich-sozialer österreichischer Politiker und Gewerkschafter (1882–1939); er stammte aus sehr einfachen Verhältnissen und bildete sich autodidaktisch weiter, in der Ständestaatsdiktatur wurde Staud 1934 zum Leiter der staatlich verordneten Einheitsgewerkschaft sowie der Arbeiterkammer Wien und Niederösterreich. Er starb im KZ Flossenbürg. (Seite 22)

**UNDOK:** Im Juni 2014 eröffnete Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung UNDOkumentiert Arbeitender. (Seite 39)

**VIF-Vereinbarkeitskriterien:** 2010 entstand mit dem Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF) ein neues Instrument für die Bewertung von Kinderbildungseinrichtungen. Die Kriterien lauten: Öffnungsdauer von mind. 45 Stunden pro Woche, von Montag bis Freitag; maximal fünf Wochen pro Jahr geschlossen; an vier Tagen pro Woche mindestens 9,5 Stunden geöffnet; Angebot eines Mittagessens. In Vorarlberg entsprachen 2009/2010 nur 5 Prozent der Kindergärten und 12 Prozent der Horte diesen Kriterien. (Seite 31)

**Weinberger, Lois:** österreichischer VP-Politiker und Widerstandskämpfer (1902–1961); 1940–1945 Führer der illegalen christlichen Gewerkschaftsbewegung, Gründer des ÖAAB und Mitbegründer des ÖGB 1945, 1946–1959 Vizebürgermeister von Wien. (Seite 14)

**Wille, Josef (Sepp):** österreichischer SPÖ-Politiker (1926–2014); 1971–1986 NR-Abgeordneter, 1980–1988 (Geschäftsführender) Vorsitzender der Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie, 1999 erhielt er den Luitpold-Stern-Preis für seinen Einsatz in der Arbeiter- und Erwachsenenbildung und sein literarisches Werk, das er in Gedichtform verfasste. (Seite 8)